

Ein großes Bühnenerlebnis

- Wollmatinger Musikverein begeistert mit ABBA-Schau
- Publikum wünscht sich sogar schon Fortsetzung

VON NIKOLAJ SCHUTZBACH

Konstanz – Kaum sind die letzten Takte verklungen gewesen, zollte das Publikum stehend Applaus. Mit „ABBA – Die Konzertshow“ feierte der Musikverein Wollmatingen (MVW) einen grandiosen musikalischen und schauspielerischen Erfolg. Zu vier ausverkauften Aufführungen kamen rund 1600 Zuschauer in die Wollmatinger Halle, die sich einmal mehr ihren Spitznamen MVW-Arena verdiente.

So war die Konzertshow mehr als nur eine Aneinanderreihung von gängigen ABBA-Hits. Eingewebt in eine Geschichte sangen, tanzten und spielten die Wollmatinger Musiker eine herzerwärmende Geschichte um Liebe und Gefühlsverwirrungen. Tochter July (Bettina Schönle) hat zur Hochzeit mit Robby (Simon Huff) ihre drei möglichen Väter Jack (Christoph Konopka), Tom (Kristof Eichhorn) und Henry (Simon Schafheitle) ohne Wissen ihrer Mutter Mona (Christiana Gondorf) eingeladen. Neben absehbaren Entwicklungen bot die Story auch einige überraschende Wendungen und damit Platz für viele Gefühlsausbrüche, die hervorragend in Gesang und Bewegung übertragen wurden.

Die künstlerische Umsetzung verantwortete Dirigent Georg Herrenknecht zusammen mit einem ganzen Stab an Helfern. Einige der Lieder erfuhren so eine gelungene Neuinterpretation. Als Beispiel gilt das im Original vergleichsweise sanft dahin plätschernde „Voulez-Vous“, in das Mutter Mona ihre ganze Wut über das Gefühlschaos legt, das das unerwartete Erscheinen ihrer drei ehemaligen Liebhaber in ihr verursachte.

Ein richtiges ABBA-Gefühl kam auch bei der Kostümgestaltung auf. Zu „Super Trouper“ schlüpfen Mona und ihre beiden Freundinnen Jacky (Astrid Huff) und Clara (Carolina Riesle) in die noch heute irgendwie futuristisch wirkende Kleidung. Als ABBA-Mädels gekleidet waren sie zugleich Augenweide und Ohrenschaus.

Dorothee Jacobs-Krahen hat an ABBA eine ganz spezielle Erinnerung. Während ihrer Studienzeit waren deren Lieder gerade aktuell. So auch der Song „Waterloo“, mit dem 1974 die Weltkarriere der schwedischen Popgruppe begonnen hatte. „An dieses Lied habe ich denken müssen, als ich meine Prüfung in Biophysik verhaufen habe“, erzählte die FGL-Stadträtin am Rande des Musical-Abends. Dies sei glücklicherweise das einzige Mal gewesen, dass sie eine Prüfung während ihres Biologie-Studiums nicht bestanden habe. Aber die Wiederholungsklausur sei erfolgreich verlaufen, ergänzte sie.

Die bleibende Erinnerung von Klaus Romer ist dagegen ganz aktuell. „Das ist der Höhepunkt in meinem Musikerleben“, sagte er nach der Premiere. Als dienst-ältester Aktiver spielt er schon seit 58 Jahren im Musikverein. „Ich habe alle Achtung vor der schauspielerischen Leistung“, betonte er.

„Die haben das runtergesungen wie die Profis“, bestätigte Gerald Benedikt.



Sie geben die ABBA-Mädels (von links): Carolina Riesle, Christiana Gondorf und Astrid Huff. Mit den Schlaghosen-Kostümen sind sie nicht nur ein Blickfang, sondern machen auch eine gute Figur als Sängerinnen. BILDER: NIKOLAJ SCHUTZBACH



Tochter und Braut July (Bettina Schönle, Mitte) liest ihren Freundinnen April (Rebecca Romer, links) und Becki (Annika Senn) aus dem Tagebuch ihrer Mutter vor. Im Vordergrund sind Musiker des Orchesters zu erkennen.



Drei mögliche Väter wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten: Tom (Christof Eichhorn), Jack (Christoph Konopka) und Henry (Simon Schafheitle).

Aber auch den Tänzerinnen sprach er ein großes Lob aus: „Die Bewegungen der jungen Mädchen waren einmalig gut.“ „Die Choreografie war grandios und bis in die Kleinigkeiten sehr gut durchdacht“, ergänzte Ute Stölzle. Sie hat auch einen in die Zukunft gerichteten Tipp: „Die können ruhig noch ein anderes Musical aufführen.“

Erika Kümmerle besuchte zum ersten Mal ein Konzert des Musikvereins Wollmatingen. „Sowas von grandios und so professionell“, schwärmte sie.

„Ganz toll, eine super Aufführung“, fügte sie begeistert hinzu. Bewundert habe sie auch das Bühnenbild und das große Engagement der Mitwirkenden. „Bei jedem Beteiligten habe ich gespürt, wie er dabei war“, ergänzte sie. „Ich werde als Fördermitglied dem Verein beitreten“, versprach sie.

Der Blick auf das große Orchester überraschte Thomas Dieterle. Die Überraschung steigerte sich noch mehr, als er erfuhr, dass die Tänzer nicht einer Tanzgruppe des Musikvereins ent-

Weitere Mitwirkende

Regieassistenz, Inspizienz und Requisite beim ABBA-Musical: Ines Engstler; musikalische Gestaltung: Berthold Horn, Manuel Hess, Nicole Waldruff, Andreas Senn, Florian Kunemann und Dominik Horn; Tanz und Choreografie: Christiana Gondorf; Chor und Stimmbildung: Sonja Lalaike, Willi Hetz und Florian Kunemann; Kostüme und Requisiten: Tatjana Deggelmann und Andrea Schreiner; Bühnenbild und Ausstattung: Thomas Völkle, Winfried Romer und Jens Bilgery; Maske: Birgit Herrenknecht, Maria Peschers und Christiana Gondorf; Hallendekoration: Tatjana und Thomas Deggelmann; Licht und Ton: Martin Mauerer, Thomas Weber, Berthold Horn, Christina Maurer und Jens Bilgery; Leitung der Big Band im Vorprogramm: Thomas Deggelmann. (nea)

stammten, sondern dass diese eigentlich aktive Musiker sind. Über 90 Mitwirkende seien es, inklusive aus der Jugendkapelle, erläuterte Regisseur Mario Böhler. „Ich hätte nie gedacht, dass es so viel schauspielerisches Talent bei den Musikern gibt, und dass sie ein so tolles Musical so riesig aufziehen können“, sagte Thomas Dieterle beeindruckt. Tina Schwarz bezeichnete sich als ABBA-Fan von Haus aus und war gleichfalls begeistert. „Ich wurde eingeladen und wusste nicht, was mich erwartet“, sagte sie zurückblickend. Gisela Geiger zählt zu den Stammgästen des Musikvereins Wollmatingen. „Eine beachtliche Leistung“ lobte sie die Aufführung.

Mit „ABBA – Die Konzertshow“ erarbeitete der Musikverein Wollmatingen ein vorgezogenes und wunderbares Weihnachtsgeschenk, das nicht nur das Publikum in der Halle erreichte. Für Georg Herrenknecht war es gewissermaßen ein Abschiedsgeschenk, gibt er doch die musikalische Leitung zum Jahreswechsel ab.